

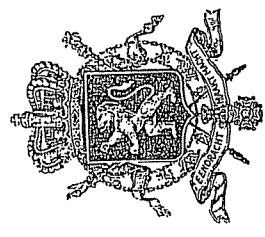
lys 13348

KONINKLIJKE VLAAMSCHE ACADEMIE  
VOOR TAAL- EN LETTERKUNDE

BRABANTSCH  
SAGENBOEK

DOOR  
A. DE COCK en IS. TEIRLINCK  
HRIEFWISSELEND LID DER ACADEMIE WERKEND LID DER ACADEMIE

TWEEDE DEEL:  
Legenden  
of  
Echt Christelijke Sagen.



GENT  
A. SIFFER  
Drukker der Koninklijke Vlaamsche Academie  
1911

1335 B 102

—  
DERDE GROEP.

—  
LEGENDEN

OF

—  
ECHT CHRISTELIJKE SAGEN.

I. Ons-Heerelegenden.

II. Marialegenden.

III. Heiligenlegenden.  
—

Jan — Stas — crevpel — sijn — gesont — geworden. »  
De schilderij verbeeldt den ganschen boom met het beej  
in den tronk.

3. « Dijnphna — Gillis Jonge Dochter — omtrent 9 Jaren  
— blint — door de hvipe — van — Moeder-Godits is — hie-  
— siende — geworden. »

De schilderij verbeeldt het kleine kapelleje met den ouden  
eikentronk zonder kruin.

4. « Joanna Gorist — Jonge dochter — 16 — Jaren —  
lanck — steck — is alhier sibilyck genesen. »

De schilderij verbeeldt de kapel zonder den boom.

### Rotselaar.

#### VROUWENPERK.

Dit vrouwenklooster stond op het grondgebied van Rotselaar (1).

Men bewaarde er een wonderbeeld: de gelukzalige Katharina van Leuven kwam het dikwijls vereeren.

Van dit beeld — dat sedert de vernieling van het klooster in 1796 — in de kerk van Rotselaar gebracht is en er veel bezocht wordt, vertelt men de volgende wondergebeurtenis.

#### 342. — Van een nonne die Beatriis hiete.

Het was een nonne die hiete beatriis ende diende maria die moeder gods devotelic Ende dat benyde die duvel ende becoerdse langhe tijt mit enen ionghelinc die rijc was daer si in hare ioghet bi plach te wonen. Ende die nonne wederstont die becoringhe langhe tijt. Mer die duvel ende die natuer des vleyschs verwon-nense So dat si den ionghelinc ontoeboet mit heymeliken brieven Ende hi quam tot haer ende oec hadde die duvel hem daer of seer becoert So dat si over een

(1) Volgens anderen op het grondgebied van Wezemaal.

droghen ende si soude mit hem wtten cloester (1) gaen ende trecken in vreemden lande Ende si settede hem enen sekeren dach ende tijt daer weder te comen Ende cleder mit hem te brengen die haer dienden Die ionghelinc ghinc van daen ende dede cleder maken ende ander sierheit der vrouwen van gordelen ende yuwelen ende alsulke dinghen als den vrouwen betaemde Ende hi versettede sijn lant ende sijn guet ende vergaderde scat ende ghelt Ende op dien nacht als si hem gheset hadde doe quam hi weder mitten cleder ende iuwelen ende mit sinen scat Ende die nonne verwachte die tijt ende quam totten ionghelinc Want si was costerinne so dat si alle die sloten te bewaren hadde Ende si spraken te samen ende die duvel stoectet altoes tusschen hem beiden voort So dat die nonne seide totten ionghelinc « gaet buten den cloester ic sel tot iu comen » Ende si ontsloet alle die doren ende ghinc in dat choer voor dat heilige sacrament Ende claghede gode hoe swaerliken dat si becoert was Ende bat om gracie die becoringhe weder te staen Mer si en condet witter herten niet quijt werden Ende haer dochte dat si in dat habijt verbernen woude Doe ghinc si beneden dat choer ende knyvelde voor dat beelde van onser liever vrouwen Ende suchte ende kermde ende bat ghenade an maria dat sise woude bescermen voor die grote sonden ende voor scande Mer die duvel stoecte altoes voort die vleyschlike minne so dat si dat habijt altemalen wttoech ende leydet opt outaer voer onser liever vrouwen beelde Ende die slotelen hinc si voor dat beelde van maria om dat mense te bet vinden soude

(1) Volgens de overlevering was dit het beroemde klooster van Vrouwenperk (*Parc des Dames*), van de Cisterciërde, op het grondgebied van Wezemaal of Rotselaar (bij Leuven); M. VON PLOENNIES plaatst het verhaal te Leuven; WOLF noemt het Vrouwenpark, bij Leuven.

Ende si beval maria haren dienst. ende si ghinc wt dat cloester totten ionghelinc ende daer vant si die cleder. ende ander iuwelen die toech si an Ende si ghinghen te paerde ende reden alle den nacht doer Ende doet begonde te dagen doe seide die nonne « Och waer ic nu int cloester so soude ic prijim luden Mer nu bin ic op een reyse die ic ducht dat mi rouwen sel want die werlt is bedriegende » Doe seide die ionghelinc « vriendinne en sorghet niet dat ic in begheven sel tot enigher tijt want ic hebbe mit mi ghenomen V pont an gelde te verteren Daer om en wil ic niet van in scheyden ten si dat ons die doot scheydet » Dus reden si van lande te lande tot dat si quamen in een stede daert hem beyden ghenoechde Ende daer bleven si wonen VII iaer lanc ende si creech twee kinder bi hem Ende binnen die VII iaer soe wort dat ghelt verteert die iuwelen vercoft ende die panden verset Ende daer quam een dier tijt inden lande so dat si niet borghen en mochten ende si leden grote armoede Ende die man liet haer in groter armoeden mit twee kinderen sitten Ende hi toech weder tot sinen lande waert Doe suchte ende screyde beatriis ende seide « Nu ist mi daer toe ghescomen daer ic altoes voor ghesorget hebbe! » Ende si en wiste niet wat si doen soude datsi den cost mit haren kinderen mochte crighen Doe becoerde haer die duvel noch tot meerre sonden Ende brochtse daer toe dat si mit haren lichaem dat ghelt wan daer si mit haren kinderen of levede Ende in dien sonden dat si allen mannen ghemeen was so levede si noch VII iaer Mer hoe sondelic datsi levede altoes diende si onser liever vrouwen Ende las alle daghe onser liever vrouwen VII ghetiden devotelic Ende altoes bat si gode ende maria die moeder gods om gracie wt die sonden te comen Doe si aldus XIII iaer gedwaelt hadde doe creech si gracie ende een inslach Soe dat si haer liever hadde laten doden dan si meer mit haren lichaem ghe-

sondicht hadde Ende si creech grote berouwe van haren sonden Ende screyde nacht ende dach so dat haer oghen seiden droech waren Ende si dochte al hadde si veel ende grote sonden ghedaen si en woude nochtans niet wanhopen Mer si woude hopen op die ontfarmherticheit dat si verghijffnisse van haren sonden mochte vercrighen Ende si toech weder te lande waerts om dat cloester te soken daer si wt ghegaen was Also dat si ten lesten quam bi dat cloester daer si in plach te wonen Ende des avonts bat si daer herberghe biden cloester tot eenre weduën huus Ende die weduë hietse in comen ende herberghede se mit haren kinderen om gods willen Ende si gaf haer mede te eten ende te drincken van dat haer god verleende Doe vraghede beatriis omden staet vanden cloester Die weduë seide dattet een eerbaer cloester was rijc van guede ende eerbaer van leven Doe seide beatriis « ic hebbe van deser weken horen vertellen van eenre costerinne van desen cloester dat si in voorleden iaeren witen cloester ghestreken was ende men en wiste nye waer si bleef » Doe wort die weduë toornich ende seide « swighet van alsulke woerden te spreken vander costerinne of ghi en self hier niet gheherbercht worden Want die costerinne is een die beste van al die nonnen Ende si hevet wel XX iaer lanc die costerie eerliken bewaert Ende si is eerbaer ende duechdelic van leven » Doe vraghede beatriis wie dat der costerinnen vader ende moeder waren ende wie si toe hoorde Doe noemde die weduë haer eyghen vader ende moeder Doe verwonderde beatriis haer wonderliken seer ende en wiste niet te segghen Mer si ghinc ende leyde haer kinder te bedde ende si knyelde voor dat bedde neder ende screyde bitterliken Ende bat ynnichliken ghenade an gode ende an maria die moeder gods om verghijffnisse hare sonden Ende daer si aldus lach in haer ghebet so wort si ontslope Ende haer quam te voren

een visioen so dat haer dochte dat haer een toesprac ende seide « O wijf du hebste so seer ghekermet ende ghescreyt ende om genade ghebeden God hevet uwer ontfermt ende maria die moeder gods hevet iu verbeden Daer om staet op ende gaet in dat cloester ght selt alle die doren op vinden staen Ende al iu habijt dat ghi wt toghet doe ghi midden ionghelinc wtten cloester ghinct dat selt ghi vinden legghen op dat outaer voor onser liever vrouwen daer gijt leyde Ende die slotelen hanghen voor dat beelde van maria Ende maria die moeder der ontfemherticheit die hevet den dienst der costeriën voor iu bewaert dese XIII iær lanc Ende men en hevet iu persoën inden cloester ny ghemist Ende daer om gaet boudelic in dat cloester ghi en selt nyement vinden in u bedde ende neemt uwen dienst weder an » Doe ontspranc si wtten visioen ende si dochte of die stemme van gode waer die si ghehoort hadde Dan oft bedriechnisse vanden duvel waer Want si dochte quaem si in dat cloester ende si dan gevanghen worde voor een diefeghe so waer sy noch meer ghescent dan si te voren was Mer dat quam wt ingheven des duvels die haer benyde dat si weder in haren dienst comen soude Mer beatrijs bat gode ynnichlic ende devotelic ende maria sijn lieve moeder, waer die stemme van gode ghecomen Dat si haer anderwerf ende derdewarf soude openbaren Op datsi vanden duvel niet bedroghen en worde Des anderen nachts quam die stemme noch tot haer ende seide dat si in dat cloester gaen soude, ende nemen haren dienst weder an want god ende maria haddent haer ontboden Noch twivelde si voor die bedriechnisse des viants ende bat gode ende maria waer die stemme van gode dat si haer derdewarf openbaren soude Des derden nachts quam die stemme mit groter claerheit ende seide tot haer « God ende maria ontbieden iu dat ghi sonder anxte ende vrese gaen selt in dat cloester » Ende mit

dien scheyde die claerheit van daen Doe dochte si dat die stemme van gode was Ende si toech alle haer waerlike cleder wt ende decte haer kinder daer mede Ende si cussedese ende bevalse gode ende maria ende scheyde al screyende van daen ende ghinc ten cloester waert Doe si voer dat cloester quam doe vant si die poorte open staen Ende si ghinc daer in ende sloet toe ende si ghinc voort in dat cloester ende vant alle die doren open Si ghinc inder kerken ende vant al haer habijt legghen op onser vrouwen outaer, si toech dat habijt an Ende doe sach si voer dat beelde van maria die slotelen vanden convent hanghen Si gorde die slotelen an haer ende knyelde devotelic voor mariën beelde ende sprac ynnichlic haer ghebet Ende daer na ghinc si in die sacrastie ende nam die boken daer wt ende ordinierdese inden choer also dat behoorde Daer na hoorde si an die orleye dattet tijt was te metten te luden Doe ghinc si totter clocken ende lude te metten ende si bat altoes an gode ende an maria om ghenade Ende doe quamen alle die nonnen te choer ende songhen metten als si gewoen waren Ende beatrijs gruwelde altoes voer scande Mer nyement en wiste van haer Want maria hadde in haren ghedaente ghedient ende hadde hare dienst wel bewaert Ende beatrijs bewaerde trouwelic haren dienst voort die si eerst placht te bewaren Ende si diende gode ende maria der moeder gods seer devotelic Des morghens doet dach was ende die weduë op stont doe vant sy die kinder daer legghen op dat bedde ende ghedeect mitter moeders cleder Ende die moeder was wech ende si en wiste niet waer si ghebleven waer Doe was die weduë bedrovet Ende si hadde ontfemichheit over die kinder ende en wiste niet wat si daer mede doen soude Ten festen wort si te rade ende ghinc midden twien kinderen inden cloester totter abdisen Ende seide hoe dat si een vrouwe gheherbercht hadde



Ende si was wech ghelopen ende hadde haer kinder daer ghelaten Die abdisse sach dat die kinder scoen waren ende wel ghehavent So seide si totter weduën « hout die kinder bi u ende sent daghelics totten cloester men sel iu te eten ende te drincken gheven Ende voort wat hem gebreçt draghet ghi daer sorge voer ende men selt u wel lonen » Doe nam die weduë die kinder mit haer ende si besorchdese voort Ende die moeder vanden kinderen was wel te vreden om dat si hoor kinder so besorcht wiste Ende si levede voort salichlic ende weende nacht ende dach om die grote sonden die si gedaen hadde Ende si scaemde haer die sonde te biechten Cortts daer na so quam die abt te visiteren of daer yet sonderlincs gesciet waer om dat te corrigeren Doe die abt ghecomen was doe was beatrijs in groten twivel Want die duvel hadde haer die scaemte benomen doe si die sonden dede Mer nu gaf hi haer die scaemte weder om dat sise niet biechten en soude Ende daer si inden choer was in haer ghebet ende in desen twivel Daer sach si een ionghelinc bi haer gaen ende weder voor bi mit witten ghecleet Ende hadde een doot kint op sijn armen. ende speelde voor dat dode kint mit enen roden appel die hi op warp ende weder vinc Doe seide die nonne totten ionghelinc « waer om speelt ghi voer dat dode kint Want dat kint en is daer niet of verblijft? » Die ionghelinc seide « vrouwe ghi segt waer dit kint en weet van minen spelen niet Also en weet oec god niet van uwen ghebede van iu vasten van u screyn ende van uwer disciplinen Also langhe als ghi niet ghebiecht en hebt Mer ic segge iu gaet totten abt ende biecht alle iu sonden hoe groet ende hoe scandalic dat si sijn Ende segt hem oec alle die gracie die u ghesciet is ende hi sel iu absolveren van alle iu sonden. » ende doe scheide die ionghelinc van daen Des morgghens ghinc dese nonne totten abt of hi om gods willen haer biecht woude

horen. Hi seide ia Ende si knyelde voer hem neder ende si sprac haer biecht mit screyenden oghen ende mit bitteren rouwe des herten van beghin ten eynde. hoe sondelic dat si gheleeft hadde Ende dat si twee kinder hadde ghewonnen wonende buten den cloester Oec mede so seide si die gracie die hoor ghesciet was. ende dat maria die moeder gods XIII iær voor haer ghedient hadde Doe seide die abt « gheloeft gheëert ende ghebenedijt moet god wesen Ende maria sijn lieve moeder die iu aldus vriendelic bewaert heeft! » Doe seide hi « ic sel iu absolveren van alle uwe sonden die ghi mi gebiecht hebt » Ende hi seide voort hi soude van haer biecht een sermoen doen Mer men en soude niet weten wie die nonne waer want dat sone mirakel dat maria ghedaen hadde dat en soudmen niet ver-swighen Doe dede die abt een sermoen int convent ende seide alle die punten hoe datse gesciet waren Op dat ander sondaren maria die moeder gods te trouwe-likker dienen souden Ende in gheen wanhope vallen en souden Dese abt toech weder tot sinen cloester ende hi nam der nonnen twee kinder mit hem ende brochtse in sijn cloester Ende hi dede hem beiden dat habijt an van der oerden ende si bleven gode dienende in dat cloester Ende die nonne beatrijs die dancte ende lovede gode altoes ende maria sijn lieve moeder dat si haer also vriendelic voorsien hadde Ende si levede voort ynnichlic ende devotelic gode dienende ende maria sijn lieve moeder al haer leven lanc ende starf salichlic.

(Rotselaar.)

Dr. DE VOORS, *Mnl. Mariabeg.*, I. blz. 42-51; andere lezing (Dusseldorfer hs. in dl. II, blz. 106-110; en aldaar, blz. 276 de verkorte tekst der sproke uit het *Vaderboek* (uitg. van Jan Sever-soen, in 1511): *Een Exempel van Beatrix die costerinne*; — HONIGH, in den *Gids*, 1879 II, blz. 482-488 (Haagsche hs.); — F. PERRAUS VLOERS, Tweede deel van de *Wonderbaere mirakelen vanden H. Roosen-Cyans*, Antwerpen, 1659; — M. DE FLOENNIES-PIRRÉ, blz. 36-39: *La Nonne*; — WOLF, nr 344: *Maria als Pführerin*; —

Hagelanden, V, 92; — *Volk en Taal*, VI, 40; — SCHOUTENS, *Maria's Brabant*, blz. 151-153; — E. GENS, *Ruines et Paysages*, 81-87; — JONCKBLOET, *Beatrijs* ('s Gravenhage, 1841 (met Aanhangsel, 1859); — C. G. KAAKBEEN, *Beatrijs* (Gron., 1903); — *Beatrijs*, met tekeningen van Doudelet, bij P. Buschman (Antwerpen, 1902); — J. PRINSEN, *JLz, Beatrijs (in Noord en Zuid*, 1891, blz. 416-445); — VAN DEN BRUEL, *Beschrijf*, blz. 34-35; — DE VRIES, *Over Beatrijs* (Proeve van Middelnederlandsche Taalzuivering, 1856.) — G. PE-  
NON, *Ned. Dicht- en prozawerken* (Gron., 1888), I, blz. 349-377; — KALEFF, *Geschiedenis der Nederl. Letteren*, I, blz. 353-359; — *Letterh. Biblioth. voor katholieken*, no 14 (*Beatrijs*, Tilburg, z. j.); — Maand-  
schrift *De Katholiek*, 1910, nos 5 en 6.

Moderne bewerkingen van : J. ALBERDINGK-THIJM, *Legenden en Fantasiën*, 1847, blz. 36; — WILLEM BERGH (ps. van LINA SCHNEIDER), *Beatrijs*, Hoogduitsche, metrische bewerking, 's Hage, 1870; — C. HONIGH, berijmde navolging, *Gids*, 1879, II, 490-514. — NOLET DE BRAUWERE, *Gedichten*, I, blz. 117-141 (naar NODIER); — O. WATTEZ, in *Tijdschrift van het Willem's-Fonds*, 1903, afl. 5, blz. 97-103; — P. C. BOUTENS, *Beatrijs*, Bussum, 4e dr. in 1909.

CAESARIUS van HEISTERBACH, *Dialogus miraculorum*, VII, cap. 33 (ed. Strange); — O. SCHELL, *Bergsche Sagen*, blz. 78-79. — *Günhold* (naar CAES. van HEISTERBACH); — J. BOLTE, *Altenmünz*, XVII, 11; — KOSEGARTEN, *Legenden*, I, blz. 117; — H. KALTENBÄCK, *Mariensagen in Oesterreich*, 1845, nr 17; — H. WATENPHUL, *Die Geschichte der Marienlegende von Beatrix der Kisterin*. Neuwied, 1904; — ENS. EMMERAN, *Die Glorie der hl. Jungfrau Maria*, 1841, blz. 21; *Maria als Kisterin*.

Verg. LÉGRAND D'AUSSY, *Fabliaux*, IV, blz. 54-61; *De la Sacristine* (1781); — MÉON, *Nouveaux recueils de Fabliaux*, II, 154; *De la Sougrétaine* (1823); — TOBLER, *Jahrb. f. roman. Philologie*, VII, blz. 423; — GRÖBER, *Ein Marremirakel (in Beitrage zur roman. u. engl. Philologie*. Festgabe für W. Förster, 1902, blz. 421-442); — G. PARIS, *Romania*, XXXI, 619; *D'une none trésorière*; — NIC. BOZON, *Contes moralisés*, Ed. Toulmin Smith et P. Meyer (Paris, 1889), p. 100, no 80; — BUSK, *Folklore of Rome*, 1874, blz. 228; *La monica Beatrice*; — PROCTOR, *Legends and lyrics*, II: *A legend of Provence (Notes and Queries*, 5 ser. X, 177); — MUSSAFA, *Studien zu der mittelalterl. Marienlegenden*, I, 73; III, 8; II, 44; IV, 7.

Zie verder P. TOLDO, *Die Sabiristanin (in Zs. d. Ver. f. Volksk., XV, blz. 129-137*, met de achteraan gevoegde bibliographie van J. BOLTE, waaraan wij een en ander hebben ontleend); — DE VOORS, *Marialegenden*, II, blz. 276-277.

Moderne bewerkingen : G. KELLER, *Sieben Legenden* (Stuttgart, 1872); — CH. NODIER, *Légende de sœur Béatrice (in Revue de Paris*, 1837); — A. VILLIERS DE L'ISLE, *Nouveaux Contes cruels*; — MAERTLINCK, *Sœur Béatrice*, enz.

Zie nog : L. D. PETIT, *Bibl. der Middeln. Litt.*, 1888, blz. 90-91. Verg. ons Dl. I, no 161.

## Schaffen.

### HET MARIABEELD TE SCHAFFEN.

Te Schaffen, in een bijzondere kapel der parochiekerk, berust een mirakuleus Mariabeeld, dat, vóór de godsdienstige herorten der 16de eeuw in de Nederlanden, wijd bekend was. Volgens de overlevering was het eene gift van eene hertogin van Lotharingen, die, tijdens haar verblijf te Diest, alle Zaterdagden eene bedevaart naar Schaffen placht te doen.

### 343. — Maria doet te Schaffen eene bron ontstaan.

Ten tijde van een aanhoudende droogte, ontbrak er in dat dorp eens drinkwater. De inwoners, daardoor in grooten nood verkeerd, vielen Maria te voet om haren bijstand af te smeeken. En zie, daar ontsprong eensklaps een heldere bron, die aan iedereen drinkwater verschaft.

Uit dankbaarheid voor die veldaad, door Maria's voorpraak bekomen, verbonden zich de parochianen om jaarlijks een zekere som aan de kerk te betalen, en zooals WICHMANS verzekert, bestond dat gebruik nog in de 17de eeuw.

(Schaffen.)

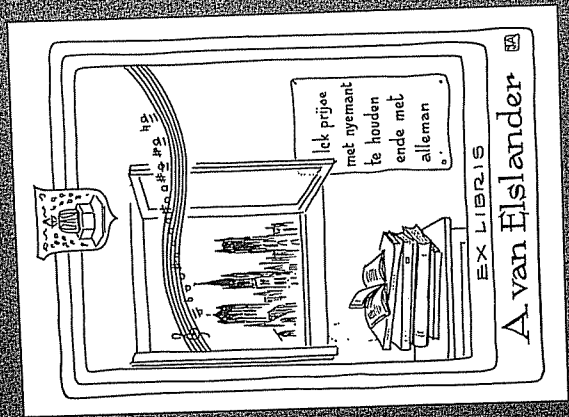
WICHMANS, *Brabantia Mariana*, II, H. LVIII; — SCHOUTENS, *Maria's Brabant*, blz. 154.

Buy 139948

HUB Centrale Bit  
T'Serclaesgebouw  
Stormstraat 2  
1000 Brussel  
Tel: 02/210.13.36  
e-mail: bibcc@hubrussa  
Naam: Remco Sleiderin  
Uitgeleend op 17/12/2010  
IBL-ontlening  
179301

Lezer  
E-mail van de lezer  
Eigen identifier  
Trefwoord(en)  
10  
HUB  
bibcc  
2010  
Remco

# BRABANTSCH SAGENBOEK



UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK GENT

900000149858